

SÄCHSISCHES
STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT
Postfach 10 05 10 01076 Dresden

DER STAATSMINISTER

Dresden, *den 1.2.06*

Präsident des Sächsischen Landtages
Herrn Erich Iltgen, MdL
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Aktenzeichen: 26(62)-0141.50-4/3908
(Bitte bei Antwort angeben)

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Johannes Lichdi, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drs.-Nr.: 4/3908
Thema: „Nordische Gänse im Südraum Leipzig III“**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o.g. Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie viele Anzeigen über Verstöße gegen den Artenschutz liegen seit 2000 vor?

Bei Naturschutz- und Jagdbehörden liegen zum Themengebiet seit 2000 keine Anzeigen vor.

Frage 2: Welche Verstöße wurden angezeigt?

Es liegen keine Anzeigen vor.

Frage 3: Welche Schlussfolgerungen zogen die zuständigen unteren Naturschutzbehörden und unteren Jagdbehörden aus diesen Anzeigen?

Es waren keine Schlussfolgerungen zu ziehen.

Telefon 0351 564-0 Telefax 0351 564-2209
Hausadresse Archivstr. 1 E-Mail Poststelle@smul.sachsen.de
01097 Dresden Internet www.smul.sachsen.de

Gekennzeichnete Parkplätze
Archivstr. 1
Straßenbahnlinien 3,7,8
(Carolaplatz)


görlitz zgorzelec
wir bauen europas kulturhauptstadt
budujemy europejską stolicę kultury **2010**

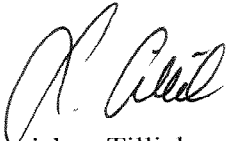
Frage 4: Welche Schäden verursachen rastende und überwinternde Wildgänse nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen an landwirtschaftlichen Kulturen?

Signifikante Schäden können nordische Gänse unter besonderen Witterungs- und Aufwuchsbedingungen verursachen (z.B. frisch keimende Saat oder auftauende Böden). Das Ausmaß der Schäden ist von Fall zu Fall sehr unterschiedlich. Der Umfang hängt vom Zeitpunkt der Nahrungssuche und vor allem von der Intensität der Nutzung durch die Gänse ab (Zahl der Vögel pro Hektar und Tag).

Frage 5: Welche landwirtschaftlichen Kulturen werden von den Gänsen bevorzugt?

Die nordischen Gänse nutzen im Herbst im Gebiet bevorzugt abgeerntete Mais- und Zuckerrübenfelder als Nahrungsflächen. Da sich das Nahrungsangebot auf diesen Flächen im Verlaufe der Rastperiode verringert und diese Flächen früher oder später wieder bestellt werden, weichen die Gänse dann zunehmend auf andere landwirtschaftliche Kulturen, vor allem Wintergetreide oder Raps, aus. Bevorzugt werden dann Winterweizen vor allem nach Vorfrucht Zuckerrübe und Triticale sowie Winterraps und Wintergerste. Bei Schnee und Dauerfrost sowie im Frühjahr wird bevorzugt bzw. zunehmend auf Grünland geäst.

Mit freundlichen Grüßen



Stanislaw Tillich